

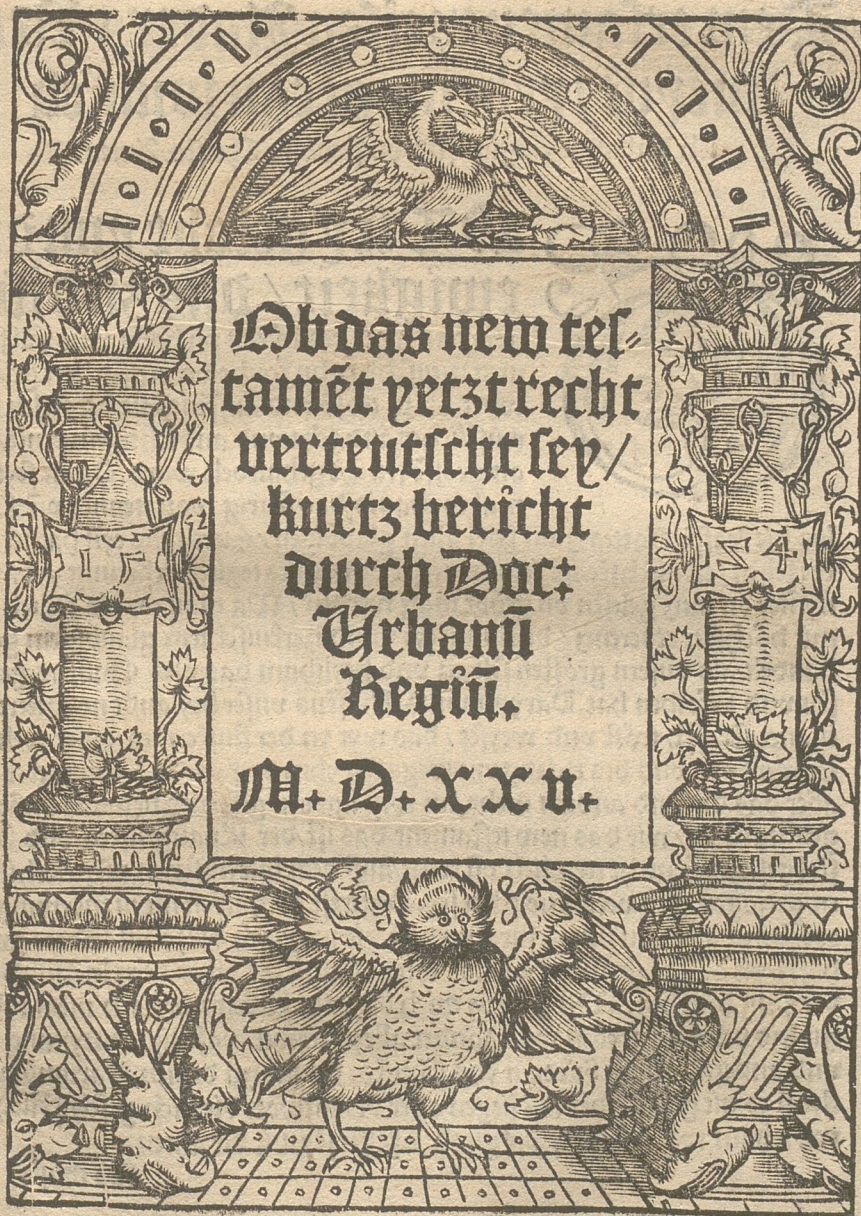


Georg 1073



Georgs-B.

mo .nax
he .ma
in .rev
mirevi
wawip
ed ug b
uimj
d .muv
vubun
pu sai
jump
umq
um c
umms
in ibu
d .aq
impei
L .de
J .st
dk l
mpou
geiq
in .qd
pung
i .con
L .de
w .of
at .st
mam
owt
aymo
wot
poco
mas



Dem ersamen weisen Anders Kem
meynē lyeben patron wunsch

ich Urbanus Regius frid vñ freud in Christo/Amen.



Da sey gelobt ynn die
ewigkeit/ das zu diser

geyt das wort des lebens vñ heyls von vill fro-
men menschen ohn freche vermessenheyt gelesen
wurt/vñ zu trost vnd auffenthalt der seelen mit
ernstlicher andacht vnd andechtigem ernst/nit
on grosse frucht gehandelt wurd. Dann seytens

mal es David das feurig wort nennet/vñ Pau-
lus die krafft Gottes zum heyl allen glaubigen / Hieremias eyn hamer der
die felsen zerknischte/ist kein zweyffel vnd gibts teglich erfahrung / das es
nymer on nutz gelesen vñ geübt mag werden / Wa man es/ als billich ist/
mit höchster reuerentz / demütigkeyt vñ demütigem glaubigem geyst
handelt/als vnsern grōsten schatz vnd heylthum das vns Christus gelass-
sen vnd befolhen hat. Darynn vnns Christus vnser heylandt noch leert/er-
manet/strafft/trōst vnd weysset / das wyr yn der finsternus dyser welt nit
irr werdend vnd des richtigenn wegs zu yhm verfelend. Nun merck ich
aber das dir vnd andern mehr am weg ligt eyn geschrey newlich außgan-
gen/nemlich / wie das new testament/das ist/der Euangelisten vnd Apo-
stel geschriefft/nicht trewlich vñ recht/auß dem lateynischen vñ griechischen
en/gezogen vnd vertolmetschet sey. Begereft derhalben meyn meynung zu
wissen/damit du nit versurt werdest/die weyll ich dir so vil Gotes gnad
hilfft/nit abschlahen/verhoff ich werde damit dir vñ andern leichtlich vñ
der sorg helffen / Wyl hie mit mich bezeugt habenn/das ich niemands
zu leid ychts schreyben welle/sonder alleyn trewer eynfeltiger meynung dir
vnd andern meinen brüdern ynn Christo/ damit zu dienen/Darumb wels-
chem es nit gefall/ der laß liegen oder verantworte die sache geschicklicher/
wil ich sin wol günden/Die gnad Christi sey mit dir amen.

Es müße

Es n
sen sich vñ
böien/vñ
vergyfft zu
so den bro
er tolmet
tode verwo

Dye w
liebe mit arg
versicht/V
werd dann
vñ derrich
metzcher d
zeugt ist/da
Christliche
ffen. Es ha
auch teglich
Einser der
tolmetzcher
dysen Stern
auch in grie
billich möch

Zum erf
gen alten/n
yren/Dann
der alten ve
hundert jar
spung ganz
gezogen. Da
in büchs vñ
Bapst Leon
ung verwirf
dige arbeit/
sen/er verach
tolmetzchun

Es müße freylich von art ein böser teuflischer mensch sein der mit wiß
sen sich vnderstünde die heyligen vonn Got eingesprochne schrifft zu ver
kören/vnd zu fellschen. Strafft man eynen der die bronnen vnd die weyd
vergyßte zu verderbnus leut vnd vich/wie vil billicher wurd der gestrafft/
so den bronnen vnd die speiß der seelen die geschrifft mit vergiffter yrrisch
er tolmetschung verderbet/vnd das biot des lebens/vns inn eyngyßte zum
tode verwandelte.

Dye weyl aber nach den Worten Pauli. 1. Corinth. 13. Dye Chrißtlich
liebe nit argkweynisch vnd neydig ist/auch sich zu den andern des besten
versicht/Wellen wir keyn menschen dar fur haben/das er sollichs thū/ehr
werd dann in disem haubelaster offentlichen überzeugt/vnd so er anders
vnderricht wurdet/sich darnach nit welte weisen lassen. So aber aber tolm
etscher der Euangelien vñ Episteln/noch von keynem mit grund über
zeugt ist/das er das new testament mütwilligklich gefelscht hab erheyscht
Chrißtliche liebe/das wir im seyn trewe arbeyt nit ohn grund sollen verwer
ffen. Es hat Hieronimus emser wol etwas darwider geschriben/Ich höe
auch teglich wie etliche öter werden angefochten/Aber so Hieronymus
Emser der griechischen sprach keyn hellen verstand hat/vnd ist auch des
tolmetschers widersacher/schafft noch seyn büch nichts bey mir/dan ich
dysen ötern nachgesucht/auß eygner arbeyt vnd gütter freund hylff/so
auch in griechischer sprach vast gelert seind/vnd aber nichts find/das ich
billich möcht verwerffen.

Zum ersten/Ist nit minder/die yezig new vertentschung ist der von
gen alten/nit allenthalß gleich in Worten vnd sinnen das sol aber niemant
yren/Dann es ist kundlich/das der Euangelisten vñ Apostel schrifft in
der alten vertentschung/auch in newem lateynischen testament/das etlich
hundert jar ganghafft gewesen/an vil orten verkert ist vñnd seynem vrs
prung ganz vngleich/nemlich dem griechischen/darauf es erstlich ist
gezogen. Darvñ hat vorgemelter tolmetscher sich geflissen des griechisch
in büchs vñnd des rechten lateynischen/das Erasmus Rotterdam hat
Bapst Leoni dem gehenden geschriben/derhalb wellicher dise tolmetsch
ung verwirfft/der verwurfft dem Erasmo seynn nügliche trewe notwen
dige arbeyt/die all gelert leut griechischer vnd lateynischsprach loben müs
sen/er veracht auch dem Bapst Leoni auch Adriano yre vrtail/die solche
tolmetschung/als gut vnd gerecht gelobt vnd angenommen haben.

Zum andern, Ob nun yemands meynte/das des yezigen testaments ver-
teutscher das griechisch vnd lateynisch auch nit trewlich vnnnd rechte ver-
teutscht hab/vns des willen/das er nit allweg ein yeden sentenz von won
zu wort ins teutsch gezogen hat. Der selb irt vnd verstat nit/was der tol-
metschung art vnd weysß ist/das verstand also.

Eyn yetliche sprach hat etliche eygne weysß vnd art zu reden/das / wa-
man auß dem welschē etwas ins teutsch wil bringē/wil es sich nit alweg
gleich eben mit den selben Worten lassenn reden / sonder man muß oft die
wort fallen lassen vnd die meynung allein aussprechen. Solte man allweg
von eyner sprach in die andern den sentenz / gleich mit eynerley wort von
wort zu wort aussprechen/es wurde verwirt ganz tuncel vñ vnuerstē-
lich ding darauß. Dartzu kan es oft gar nit gesein/derhalb gnüg ist wan
eben die selb meynung in der andern sprach tlerlich außgedruckt wirt/ vñ
ist nit not/siegt sich auch gar nit / allweg von wort zu wort die sprachen
verdolmetschen.

Zum dritten/Disen grund hab ich nit von mir selbs erdacht/es gibts die
erfarung/vnd kans keyn sprachkundiger verneynen. Es hat sich auch der
heylig gelet Hieronimus mit disem grund wider seynen myßgunder Pala-
dium starck gesetzt/von dem er auch anklagt ward/als ob er nit rechte ge-
tolmetscher het/ Aber er beweyset vnüberwindlich das die art rechter trew-
er tolmetzung sey/nit all weg genaw von wort zu wort durch alle silla-
ben vnd buchstaben eyn dyng verdolmetschen / sonder auffsehen auff die
meynung vñ eyn syn auß dem andern trewlich ziehen / sonst blybe dem syn
oftt sein krafft nit / vnd erreychte der tolmetzcher der andern sprach meyn-
nung gar nit. Wye oft begibt es sich das durch eygenschafft eyns worts
lins inn lateynischer sprach etwas bedeut wird/wann ich das selb im teut-
sch sol reden / hab ich keyn eynigs wort / damit ichs eygentlich mug auß-
sprechen / als dan muß ich die lateynischen meynung mit vil Worten vns
redenn biß ichs herfur bring das man verstand was das lateyn bedeut /
wan ichs von wort zu wort verteutsche solte/wurd es sich gar nit reymen
Darumb spricht Hieronymus (der in lateynischer/geriecher vñ hebreischer
sprach übertrefflich gelet ist gewesen) wan man von eyner sprach in dye
andern etwas vonn wort zu wort verdolmetschet/ so wurd der synn ver-
deckt/ Ich laß eyn andern genaw in sillaben vnd buchstaben vmbgroden
Süch du die meynung/damit alleyn der meynung oder dem sentenz nichts
abgang/ob gleych den Worten etwas abgeet. Also hat eyn heyliger

Bischoff
griechisch
ffendenn b
nie wer so
cher gestal
der auch d
vmb sie d
der selb gr
weg so vil
en/so zum
seind auch
dem es die
vnd trewli
Esa. Hat d
grabne bild
haben die. h
fallen/es ist
im erdreych
hangend/h
Item
bist du/ich
du hast wu
Dye .h
meyn Got/
dann du ha
In disem n
die meynun
herfur zub
leicht eyn g
zwey zum e
breische wo
Marcus da
dir stand au
der Euāgel
dester eygen

Bischoff Hilarius etlich predig über den Job vnnnd über den psalter auß griechischer sprach yns latein bracht/ Aber er ist nit so gnaw an den schlaffendenn büchstaßen gehangt.

Zum vierdten/ Was schon das als nit wer so hat der oft gemelt Tolmetscher den behelff/ das nit er alleyn solcher gestalt tolmetischer/ Es habens vor yhm nit alleyn die geleertisten/ sonder auch dye außersweltten heyligen Euangelisten vnd apostel gethon/ darvmb sie doch nit zu straffen seynd/ dan es ist als am sentenz gelegen/ das der selb grundlich vnuerrückt vñ klerlich herfur kome/ an worten ist nit allweg so vil gelegen. Hörer gründliche kundtschafft/ dye lxx. dolmetischen so zum ersten die hebreisch Bibel in griechisch sprach gezogen haben/ seind auch nit allweg steiff an worten vñ syllaben gehangt/ Sonder nach dem es die art irer sprach möcht erleiden/ auff das die meynung schlechte vnd trewlich herfur kome.

Item des ein anzeigung/ Im. 21. Cap. Esa. Hat der hebreisch text/ Es ist gefallen/ es ist gefallen Babylon/ vñ alle grabne bild vier götter seynd zertrücht im erdrich.

Disen spruch haben die lxx. dolmetischer also in griechische sprach gezogen/ Es ist gefallen/ es ist gefallen Babylon/ vñ alle yre bylder vñ werck der henden seind im erdreich zertrücht.

Sie sichst du wie sie nit so gar an worten hangend/ haben aber die meynung trewlich herfurbracht.

Item Esa. am. 25. capittel. hat der hebreisch text also/ Herr meyn Got bist du/ ich wurd dich erhöhen/ ich wurd bekennen deynen namen/ dann du hast wunderbarliche ding gethan/ alt warhafftig gedancken.

Dye lxx. dolmetischer habenn diesen spruch also verdolmetset/ Herr meyn Got/ ich wurd dich herlich machen/ ich wurd loben deynen namen/ dann du hast wunderbarliche ding gethon/ eyn alten warhafften radt.

In disen worten ist klar/ das sich die lxx. dolmetischen mer geflissen habet die meynung oder den synn hebreischer sprach dann eben allweg dye wort herfur zubringen/ wan ich nun diser exempel vil wolte furbringen/ wer mir leicht eyn ganz büch dauon zuschreyben/ hab vmb kurze willen nun dise zwey zum exempel gesetzt.

In Marco am 5. Cap. Lesen wir zwey hebreische wörlin Tabitha/ Cumi/ vnd gleych auff dise zwey wörlin/ sprich Marcus/ das ist so vil/ wann mans verdolmetset/ als/ Maidlin/ ich sag dir stand auff/ Sie ist im hebreischen nit mer/ dan maidlin stand auff/ vnd der Euangelist hat darzu thon/ ich sag dir/ damit es deutlicher wer/ vnd er dester eygentlicher auß spreche den synn des rieffenden vñ gebietenden herrs.

Wer wolt 2 iiij

Wer wolt nun den Euangelisten darumß mißhandlen / dz er nit eben an disen zweyn worten hange.

Söllicher weiß zu verdolmeschen/hat auch der auferkom werckzeug Paulus gebrauchet. 1. Corin. 2. da er spricht hetten sie es erkent/sie hetten den herren der glori nit gekreuziget. Sonder wie geschrieen ist/das keyn aug gesehen hatt/vnd keyn or gehört hat/vnd in keyns mensche hertz gestigen ist/das got bereyt hat denen/die yn lieb haben/disen spruch hat er auß dem 64. Ca p. Esaie gezogen am selben ort stat er in der hebreischen sprach also.

Sye haben von anfang der welt her nit gehört / noch mit oren vernomen/das aug hats nit gesehen/o got on alleyn du die ding so du vorbereit hast/denen so deyn warten.

Sich hie/mein lieber Andrea/wie der Apostel/des propheten wort verdolmeschet hab/es ist im gnug gewesen/das er den syn herfur bring / hat sich aber gar nit eben an alle wort gehefft / eyn wort auß dem andern zu ziehen/sond eben den hebreischen sin / aber mit andern wort herfur bracht

Haben nun die obberürten geleerten vn heyligen sölliche freyheit in irer dolmeschung gehabt / das sie nit mer oder wenigern auch offte mit andern worten haben/ein sentenz von eyner sprach in dye andern gezogen / vn yr fleyß mer gewesen/das der sin eygentlich vnd vnuerwandelt herfur keme/dan das sie eben an den selbigen worten hangten.

Waruß wolten wir dan yetz den sprachgeleerten nit auch sölliche freyheit lassen/on welliche furwar kein dolmescher sein ambe genug mag thun.

Das sie aber sagen der dolmescher des newen Testaments hab auch die sin verkört/kan ich nit finden/verschach aber yrs irrigen wons ist das sie der griechischen sprach art vn eygenschafft nit merckend/das wollen wir in eym eynigen gegenwurff klarlich sehen.

Sie sprechen er hab Luce am ersten / den sinn verkört/dann die vorig dolmeschung habe Begrüßt seystu voller gnad/fur dise wort hat ehr verdeutschet auß dem griechischen/Begrüßt seyestu holdselige. Zie schreiend sie das wort über dise dolmeschung / vnd sellend eyn urteyl vor erkandtnus der sache/des sie doch gar nichts bedarff.

Der griechisch text hat den Englichen grns also / ehre kecharetomene/wer nun dise wort eygentlich ansicht was sie vermügen/so findt ehr / das die new dolmeschung gerecht vnd eygentlich ist/dan es ist so vill geredet/als Grüßt seyest du/du angenehm gemachte / geliebte/segnadete/vnd gibet diß wortle zuuerst ein huld/gunst odder liebe Gottes gegen diser junck

frauen/dan

Ann we

als der vil h

gunde/den

wan man s

hat./Es wei

von üppige

möchte ein

was sol seyn

gen gebrauch

ist eins neide

Paulus. 2. T

der zuhörer

man sonst i

Sicht n

lige/dan vol

sie sey voller

huld hab od

hastig/so en

mich / dabey

Also die

gnedig ist ge

cklichen gna

gottes gab v

gnedig ist/g

gelauben lieb

Darß sol

flerung/der

mangel an

tes wan also

keit gotes/d

den sein/wie

geliebt/werd

burlichen ge

lich hundert

geirrt ist / do

frawen/dan es ist eyn wort der liebe vnd gnaden.

Nun weist ein yeder der teutsch kan/das ein holdselig mensch so vil ist als der vil huld / gunst vnd gnad bey den leuten hat / dem man vill guts gunde/den man lieb hat/der selig/das ist reich an gunst vnnnd huld ist/als wan man sagte huldreich/das ist reich an huld/ der vil huld bey yemantz hat./Es weist ein ieder verstendiger /der on neyd vrteyle / das man nie rede von üppiger holdschafft. Wā man die wörlte also wolte aufffahen /man möchte ein yeden begreiffen /wie betrachtelich vñ geschicklich er ymer redte/ was sol seyn das schön wörlte entgelten/das es yemandes zu üppigen dingen gebrauchet. Ach got es ist ein schimpflicher wortkrieg/der ein anzeigüg ist eins neidigē vnerginstigen hertzens vor sollichem wortkrieg warnet vns Paulus. 2. Timot. 2. vñ spricht/Er diene niendert zu / dann zu verstorung der zuhörer was darff es des vnnutzen haders/ Ob einem wörlte / wann man sonst in dem sin vnd meynung eins ist?

Sicht man das griechisch recht an/so ist es eygentlicher geredt huld selige/dan voller gnad/vnd ist doch keyn frummer Christ /der nit gern glaube sie sey voller gnad/dan eins volgt auß dem andern/Wan ich eyns fursten huld hab oder das er mir gnedig ist/ist sein gnad od huld gegen mir warhafftig/so enthelt er sich nit er bezeugt sein huld mir einer schencke/begabe mich / dabey ich sech das er mir wol wölle.

Also dieweil Got der herr/dise edlen juncffrawen geliebt hat/ vnd yhe gnedig ist gewesen/hat er on allen zweifel sie auch nach seiner überschwencklichen gnade/küniglich begabt/das sie auch voller gnad/das ist voller gottes gaß vnd tugent ist/Wie dan noch allweg so Got eynem menschen gnedig ist/geußt er in in allerley gaben d genad/nemlich seyn heiligen geist glauben liebe hoffnung vnd alles was wir guts haben vnd vermügen.

Darüß sol niemants darfur habē/das dis wörlte holdselig reiche zu verklarung/der aller hochwürdigsten seligsten juncffrawen Marie/als ab sie mangel an gnad hab/dan wie sie die holdselig/sondlich geliebt magt gottes wan also was sie auch voller gnaden/nit vñ ir selbs/sonder auß gütigkeit gottes/darüß ist hie der ein text nit wider den andern/seitenmal vol gnaden sein/wie iez gehört/nichts ands auch ist/dan von Got zum höchsten geliebt/word gemacht/für alle frawē außerswölte sein. Auß disem irem ungebührlichen gegenwurff ist leichlich zuverstē/das in den andn/deren sie etlich hundert surgeben / auch gleicherweyß auß vnwissenheit der sprachen geirrt ist / doch sie werden in einer kurze ir antwort haben.

Es seind etlich die vermeynen/ man solle sich an der alten Dolmetschung
des newen Testaments benügen lassen wie es vil jar her die kirch gebraucht
hab/ vnd meynen der heylig Hieronymus hab sie gemacht.

Was soll man solchen schmalgelerten leuten anders antworten / dann
freund du hast dich oben an tisch gesetzt/ die stat ist dir zu hoch / weych
es kompt einer dem dienstest du noch mit ernen/sie vrteylen in sachen/daryn
sie nichts wissend vnd auch nichts wissen wollen.

Das die alte Dolmetschung/so yetz im Chor gesungen vn̄ gebraucht wirt/
nit des heyligen geleerten Hieronymi sey/ist allen geleerten offenbar/die in sey
nen büchern finden/das er anders redt/dan diser translation hat/vnd sie
auch an etlichen orten gar verwürfft/dan sie offi/nit allein in vngeschick
ter veruandlung vn̄ zamensetzen der wort/ sonder auch von der meynung
die Christus geredet hat/ab weycht. Da hat nun diser Dolmetscher des new
en Testaments (weye auch des Papsts recht ordnet) auß griechischem vn̄
verrücktem grund das new Testament in vnser mütter sprach gezogen/
als verstentliches nach seiner zungen möglich ist/welcher nun des lautern
Brunnens nit mag/der trincke auß dē karlachen/wirt noch niemantz genöt
das er dise translation kauffe/wer nichts wissen wil/ der lasse doch ander
leut lernen.

Ist aber yendert eyner so gelert dz ers kan besser mach
en/der spare sein dienst nit/verberge sein pfund nit/tret herfür/wir wellend
in loben. Es ist leicht ein frembde arbeit zu schelten vnd verwerffen/aber
nit leicht ist/sie zu bessern.

Darumb sollen wir disen trewen nutz
lichen dienst nit hinwerffen vnd schelten/sonder dancksagen Got vnserm
herrn der sein ewige warheit durch vil sprachen/der welt eröffnen wil/das
der thon des Euangeliums in aller welt vnder der sonnen erschalle auff/dz
sich niemants entschuldigen mög/als ob ym das wort Gotes nit verkünd
vnd eröffnet sey.

Welcher die gotßgab hat der sprachen/vn̄
weist die sach geschicklicher furzubringen/ der thū es om̄ neyd/nach der
schönen vermanung Petri. 1. Pet. 4. dient einander / ein yeglicher mit der
gab die ehr empfangen hat/als die guten haushalter der vilfeltigen gnad
Gottes.

Dyß mein kurz vnd in eyl geschriben vrtail des newen Testaments vertue
schung halb/freundlicher lieber Bruder/wellest yetz zumal für gut haben/
mag ich so vil übriger zeit haben/wil ich dir diß handels weytern
bericht nit versagen.

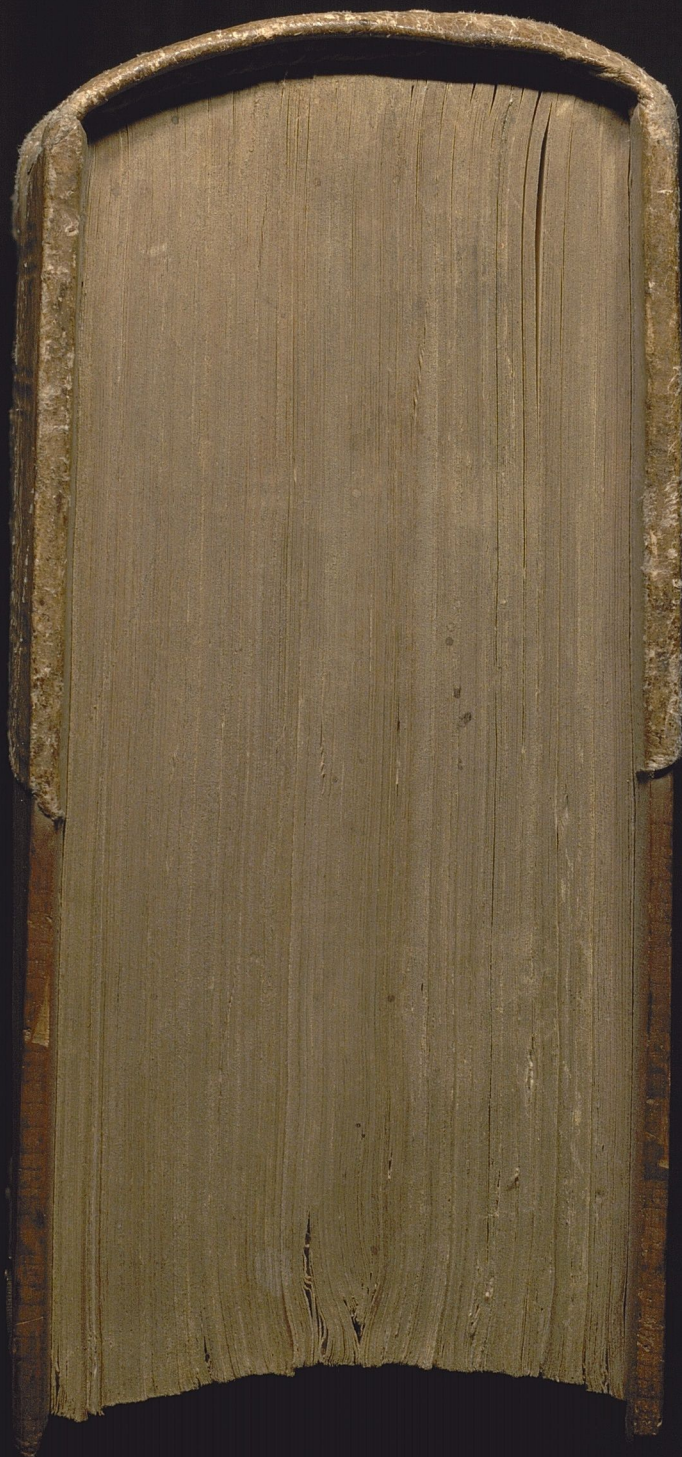
Anno. 1 5 2 5.

eyn
odn
gea
era
ich
oife
bet
en.

m d
Don
um
rli
ple
m
chde
ia
is c
ntie
m
r
m
d
la
ap
no
roa
rie













Ob das new testamēt yetzt recht verteutschet sey/

